

Es handelt sich um folgende Dokumente¹⁾, die wir mit unterscheidenden Siglen bezeichnen:

- ff. 108^r—111^v. Ein Spezialprokuratorium, welches die Submissionen behandelt, die Ludwig in Bezug auf politische Angelegenheiten machen sollte (SP);
- ff. 112^r—113^r. Ein kurzes allgemeines Prokuratorium, welches die Einzelheiten der andern Prokuratorien zusammenfaßt. Es ist bereits zweimal nach anderen Kopien gedruckt²⁾ (SA);
- ff. 113^r—^v. Ein Prokuratorium, in dem Ludwig alle mit Frankreich streitigen Sachen der päpstlichen Entscheidung unterwirft (SF);
- ff. 113^v. Ein Prokuratorium, welches Ludwig bei seinen Streitigkeiten mit den Luxemburgern der päpstlichen Entscheidung unterwirft (SL);
- ff. 113^v. Ein Prokuratorium, in dem Ludwig den Papst ermächtigt, seine Streitigkeiten mit allen Königen und Fürsten usw. beizulegen (SG);
- ff. 113^v—114^r. Ein Prokuratorium, durch welches Ludwigs Prokuratoren den Papst bitten sollen, Ludwigs Wahl zum König der Römer zu billigen (SW).

Ein weiteres Prokuratorium vom selben Datum, das seit dem 18. Jh. gedruckt³⁾, aber von vielen Gelehrten seltsamerweise übersehen worden ist, beschäftigt sich fast ausschließlich und sehr ausführlich mit Ludwigs Irrlehren (SC).

Auf Grund dieser Reihe von sieben Prokuratorien erscheint es möglich, mit Sicherheit eine vollständige Übersicht über die Forderungen Clemens' VI. im Jahre 1343 zu geben. Die Meinung, sie seien viel schroffer als die seines Vorgängers⁴⁾, ist nicht richtig, denn

¹⁾ Ich danke M. Raoul Busquet, Archiviste en chef des Archives départementales des Bouches du Rhône, für die Erlaubnis, Photographien dieser Urkunden zu erwerben.

²⁾ VA. Nr. 2167 nach einer Kopie im Vatikan; und Gewold, *Defensio Ludovici* 173—180, nach einer jetzt im Geheimen Haus-Archiv München befindlichen Kopie 1/5, 253, datiert vom Jahre 1355 (vgl. Schwalm, NA. 23 [1898] 25).

³⁾ J. P. de Bourchenu, Marquis de Valbonnays, *Histoire de Dauphiné* 2 (1722) 473 ff.

⁴⁾ Vgl. C. Müller 2, 176—177: „Man kann ohne weiteres behaupten, daß diese Bedingungen nur aufgestellt worden sind, um eine Vereinbarung mit Ludwig auf ihrer Grundlage unmöglich zu machen. Man wollte jetzt keine Aussöhnung mehr mit ihm; zu bestimmt hatte Clemens sein Ziel schon ins Auge gefaßt.“ Aber über die Natur der päpstlichen Bedingungen war Müller falsch unterrichtet.